

# Tagungs-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: J. J. Selkheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

<b>Erscheint</b> an allen Wochentagen abends. Montag, Mittwoch und Freitag mindestens vier Seiten Dienstag, Donnerstag u. Samstag mindestens zwei Seiten	<b>Bezugspreis</b> einschließl. des <b>Illustr. Sonntagsblattes</b> : ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet). <b>Anzeigenpreis</b> : 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen im Textteil 35 Pfg. für die einfache Zeile, tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unverändertem Satz Preisermäßigung.	Annahme für größere Anzeigen spätestens bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens bis vorm. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tauschlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.		
Nummer 164	Geschäftsstelle: Königstein, Hauptstraße 41	Montag, den 30. August 1915	Druck und Verlag: Pb. Kleinböhl, Königstein	40. Jahrgang

## Der Krieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

#### Der Feind an der Zlota-Lipa geschlagen.

Großes Hauptquartier, 28. Aug. (W. B.) Amtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Handgranatenangriff auf Vingekopf südlich von Münster wurde abgewiesen.

Auf einem großen Teile der Front war die Tätigkeit der Artillerien und der Flieger sehr rege. Feindliche Flieger wurden ohne Erfolg ostwärts, Mittelwärts und westwärts. In Wülheim (Baden) wurden 3 Zivilisten durch Fliegerbomben getötet.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

In den Gefechten nordöstlich von Bausl und Schönberg ist der Gegner geworfen.

#### Ueber 2000 Russen

gefangen genommen, 2 Geschütze und 9 Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Vorstöße gegen unsere Front zwischen Radziwiliška und Szabosze wurden abgeschlagen. Südöstlich von Rowy schritten die Truppen des Generalobersten von Eichhorn siegreich weiter vor. Zwischen dem Bobr und Bialo-Wieska-Forst wird verfolgt. Die Stadt Rowy ist besetzt.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Heeresgruppe ist im Vordringen in dem Bialo-Wieska-Forst und über die Lesna-Prawa, deren westliches Ufer am Unterlaufe sie bereits gewonnen hat.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Verfolgung ist die Straße Kamieniec-Rawka-Myszczne überschritten. Zwischen dem Muzek und dem Przewet-Fluß treiben unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Deutsche Reiterei gehtern bei Samaryn an der Straße Rowel-Rowna eine feindliche Kavallerie-Division.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung des Generals Grafen Bothmer haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern an der Zlota-Lipa nördlich südlich von Brzezany die russischen Stellungen durchbrochen. Nächtl. feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Heute früh gab der Feind nach weiteren Misserfolgen den Widerstand auf. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

(Für einen Teil dieser Ausgabe wiederholt.)

## Scharfe Verfolgung der Russen.

#### Russische Rohheit gegen die eigenen Landsleute.

Großes Hauptquartier, 29. August. (W. B.) Amtlich.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südöstlich von Rowno wurde hartnäckiger feindlicher Widerstand gebrochen; unsere Truppen folgen den weichen den.

Das Waldgelände östlich von Augustow ist durchbrochen, weiter südlich wurde in der Verfolgung die Dombrowa-Gorodok-Narewa-Abchnitt (östlich von Narew) erreicht.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die durch den Bialowieska-Forst verfolgte Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel Scereszowa.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unter Nachhützkämpfen wurden die Russen bis in die Linie Boddobno (an der Straße nach Truzana) — Lewil-Robryn gedrängt.

Unsere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbände haben den Feind bis nahe vor Kobryn verfolgt.

Mit einer Rohheit, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefem Abscheu erfüllen muß, haben die Russen zur Maschierung ihrer Stellungen Tausende von Einwohnern, ihre eigenen Landsleute, darunter viele Frauen und Kinder, unseren Angriffen entgegengetrieben. Ungewollt hat unser Feuer unter ihnen ewige Opfer gefordert.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomorzany-Roniuch-Rozowa und hinter den Koropicz-Abchnitt zurückgeworfen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

## Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

### Die russische Niederlage in Ostgalizien.

6000 Gefangene. — Der Feind auf dem Rückzug.

#### Abgewiesene italienische Angriffe.

Wien, 28. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. August 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere in Ostgalizien stehenden Armeen haben gestern die seit Wochen ausgebaute russische Front an der Zlota-Lipa an mehreren Stellen durchbrochen. Sie kämpften hierbei auf dem Ehrenfelde der ersten großen Schlachten, die zu Beginn des Krieges östlich und südlich Lemberg ausgetragen wurden und sich in diesen Tagen zum ersten Male jähren. Sowohl östlich von Przemyslany als auch westlich von Podhajec und von Monasterzyska drangen wir in die feindlichen Linien ein. Zwischen Gologory und Brzezany wurden die rus. Stellungen in einer Ausdehnung von 30 km genommen, wobei zwischen Gologory und Dunajow österreichisch-ungarische Regimenter und nächst Brzezany unsere und deutsche Truppen stürmten. Der geschlagene Feind, der 20 Offiziere und 6000 Mann als Gefangene zurückließ, versuchte vergebens, die verlorenen Positionen durch Gegenangriffe wieder zu gewinnen. Er mußte das Schlachtfeld räumen und trat heute früh an der ganzen Front den Rückzug an.

Auch östlich von Wladimir-Wolynski kam es zu Kämpfen größeren Umfangs. Die Armee des Feldzeugmeisters von Puhallo warf den Feind in der Richtung gegen Luzk zurück und hat die Verfolgung aufgenommen. Nördlich der Prpjetyj-Sümpfe nähern sich unsere Verbündeten der Stadt Kobryn von Süden und Westen. Die bei Kamieniec-Pitowsk kämpfenden österreichisch-ungarischen Streikräfte schlugen den Feind aus seinen Stellungen nördlich und östlich dieser Stadt zurück.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kästentländischen Front versuchte der Feind heute Nacht und bei Morgengrauen an mehreren Stellen anzugreifen. Er wurde überall abgewiesen; so östlich Polazzo und San Martino auf der Hochfläche von Doberdo, dann an unseren Höhenstellungen des Tolmeiner Brückenkopfes. Im Raume von Flißsch dauert das Gefecht fort. In Tirol gehen die Italiener nördlich des Sugana-Tales näher an unsere Stellungen heran.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Der Durchbruch in Ostgalizien.

Scharfe Verfolgung des Feindes. Bis jetzt 10 000 Gefangene. Erfolgreiche und verlustreiche italienische Angriffe.

Wien, 29. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. August 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Erfolge östlich Wladimir-Wolynski und an der Zlota-Lipa haben in einer Front von 250 Kilometer den Widerstand des Gegners gebrochen. Der Rückzug der Russen ist überall durch brennende Ortschaften und zerstörte Ansiedlungen gekennzeichnet. Die Zahl der in unseren Händen gebliebenen Gefangenen erhöhte sich auf 10 000. Die Truppen des Generals der Kavallerie Freiherr von Pfanzner-Balkin, durch deren vorgestrigen Durchbruch die kroatischen Regimenter und das Inf.-Regt. Nr. 52 wieder Proben ihrer Tapferkeit abgelegt haben, folgen dem Feind auf Buczacz. Die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften zusammengesetzte Armee des Generals Grafen Bothmer dringt über Podhajec und gegen Zborow vor. Die von den Russen in Brand gesteckte Stadt Zborow ist im Besitze der Armee des Generals der Kavallerie v. Böhm-Ermolli. Die Kavallerie des Feldzeugmeisters v. Puhallo warf mehrere feindliche Nachhuten und blieb dem gegen die Festung Lud weichen den Feind auf den Fersen. Bei Kobryn, wo unsere Verbündeten weiter Raum gewinnen, stehen den Russen nur mehr die Wege nach Nordosten offen. Österreichisch-ungarische Kräfte erreichten in der Gegend von Szerejszowa den Südostrand von Bielowiezstaja-Puszca.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die vereinzelt Angriffe der Italiener an der Songo-front nahmen gestern an Umfang und Heftigkeit zu, erzielten aber wie gewöhnlich nirgends einen Erfolg. Im Abschnitt von Doberdo wurde spät abends ein von starkem Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff auf den Monte Dei sei Basi abgeschlagen. Vormittags stürmten zwei Mobilmiliz-Regimenter viermal den Monte San Michele, drangen an einigen Stellen in unsere Gräben ein, wurden aber überall unter schweren Verlusten wieder hinausgeworfen.

Gegen den Brückenkopf von Görz eröffnete der Feind vor einiger Zeit einen Sappenangriff; unsere Geschütze und Mörser zerstörten jedoch alle näher an unsere Front herangezogenen Sappen. Der Brückenkopf von Tolmein stand den ganzen Tag unter heftigem Geschützfeuer; diesem folgte ein von 2 Regimentern und 2 Alpini-Bataillonen geführter Angriff, den unsere Truppen im Handgemenge abschlugen. Ebenso erfolglos waren einzelne gegen die Brücke westlich Tolmein und den Raum nördlich dieses Ueberganges angelegten Vorstöße, sowie vier Angriffe auf die Front Arzi-Brch-Schemme. Auch der gegen den Raum von Flißsch mit beträchtlichen Kräften versuchte Angriff kam zum Stehen. Hier wie überall blieben unsere Stellungen fest in der Hand ihrer Verteidiger.

An der Kärntner Front ist es ziemlich ruhig.

Im Tiroler Grenzgebiet dauern die Geschützkämpfe mit wechselnder Stärke fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Der Seekrieg.

Ein englischer Truppentransport versenkt.

Amsterdam, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., zens. Frkf.) Das „Vaderland“ berichtet: Reisende des Dampfschiffes „Nyndam“, das dieser Tage aus New York zurückkam, teilen mit, daß am 15. auf der Höhe der Scilly-Inseln ein englisches Transportschiff mit kanadischen Truppen torpediert worden ist. Von den 2000 Mann an Bord sollen ungefähr 1000 gerettet worden sein.

## „Arabic“. Die deutsch-amerikanischen Verhandlungen.

Berlin, 29. Aug. (Priv.-Tel. d. Frfr. Ztg., zens. Bl.) Der durch den Untergang der „Arabic“ entstandene, seinem Hergang nach im einzelnen noch nicht zweifelsfrei aufgeklärte Zwischenfall wird sicher mit aller dem Ernst seiner möglichen politischen Tragweite entsprechenden Sorgfalt und in der festen Absicht einer Verständigung mit den Vereinigten Staaten von allen in Betracht kommenden Instanzen behandelt, entsprechend wie man in politischen Kreisen annimmt, auch die Instruktionen an unseren Botschafter in Washington. Die damit gewonnene Grundlage für die weiteren Verhandlungen läßt ein befriedigendes Resultat umso mehr erwarten, als es niemals Absicht oder Zweck unseres Unterseebootskrieges gewesen ist, das Leben der Passagiere auf Schiffen der großen Linien zu gefährden.

## Verschiedenes aus der Kriegszeit. Die neue Kriegsleihe.

Berlin, 28. Aug. Die Veröffentlichung des Prospekts der neuen Kriegsleihe ist für den 1. September in Aussicht genommen. Die Zeichnung findet vom 4. bis 22. September statt. Es bestätigt sich ferner, daß die neue 5proz. Kriegsleihe zum Kurse von 99 Prozent herauskommen und ebenso wie die beiden Emissionen bis zum 1. Oktober 1924 unlösbar sein wird. Die Stücke sollen diesmal mit Zinslauf erst vom 1. April 1916 ab ausgegeben werden, sodaß der erste Zins am 1. Oktober 1916 verfällt. Es werden mithin die Zinsen für ein halbes Jahr vorweg gezahlt. Das geschieht, um für den Druck der Anleihe Scheine Zeit zu gewinnen. Allerdings ist die Ausgabe von Zwischenscheinen in Aussicht genommen, aber nur für Stücke von 1000 Mark ab.

## General v. Bessler, Generalgouverneur im Osten.

Posen, 28. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des „Posener Tageblatt“: Für das ganze unter deutscher Verwaltung stehende besetzte Gebiet im Osten wird ein Generalgouverneur bestellt. Als solcher ist General v. Bessler ernannt worden. Zum Chef seines Stabes wurde Generalmajor von der Esch ernannt, der bisher als militärischer Beauftragter des Oberbefehlshabers Ost der Zivilverwaltung von Polen angehörte. Die bisherige Zivilverwaltung von Posen links der Weichsel in Kalisch wurde nach Warschau verlegt und ihr ganz Russisch-Polen unterstellt.

## „Die ungeheure Kraft der deutschen Offensive.“

Kristianska, 29. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das „Dagbladet“ schreibt in seiner Kriegswochenübersicht: Der Fall aller dieser starken russischen Festungen zeigt nicht nur die Ueberlegenheit der schweren deutschen und österreichisch-ungarischen Artillerie; er ist in allererster Linie ein Beweis der ungeheuren Kraft der deutschen Offensive und für die vollständige Unfähigkeit der Russen, ihr wirksam zu widerstehen.

## Beforgnisse für Petersburg.

Kopenhagen, 29. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Wilna wird geräumt. Täglich kommen Ströme von Flüchtlingen aus Rowno und den umliegenden Gegenden nach Petersburg. Die Flüchtlinge erzählen, daß die russischen Soldaten ihre Wohn-

sitze in rauchende Trümmerhaufen verwandelt haben. Die Straßen sind angefüllt mit Trümmern von Möbeln und anderem Hausrat. Nur wenige Menschen sind zurückgeblieben. Die Frage des Vordringens nach Petersburg hängt damit zusammen, ob es den Deutschen gelingt, die Bucht von Riga zu erobern und sich dort einen Stützpunkt zu schaffen. Man hält diesen Versuch für ein gewagtes Spiel, weil im Spätherbst das Gelände zwischen Narow und Düna in einen Zustand gerät, der für die Truppenbewegungen der Deutschen beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten bietet.

## Die französische Blockade über die Küsten Kleinasiens.

Paris, 28. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben: Der Oberbefehlshaber der französischen Flotte verhängte am 22. August die Blockade über die Küste Kleinasiens und Syriens von der Insel Samos bis zur ägyptischen Grenze zwischen 37 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 2 Minuten östlicher Länge bis 31 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 34 Grad 13 Minuten östlicher Länge. Die Blockade trat am 25. August in Kraft. Sie wurde den Ortsbehörden in der blockierten Zone sofort bekannt gegeben.

## Zwei Landwirte vom Blich erschlagen, zwei andere betäubt.

\* Fißbach, 29. Aug. Gestern Nachmittag wurden die hiesigen Landwirte Karl Roth und sein Sohn Wilhelm, sowie die Gebrüder Adam und Georg Ohlenschläger nebst ihrer Mutter und anderen Einwohnern während des Grummelmachens im Feldbistritz „Albus“ von einem schweren Gewitter überrascht. Während die Mutter auf freiem Felde verblieb, stellten sich die vorgenannten vier männlichen Personen unter einen auf der Wiese allein stehenden Eichenbaum mit ihren Sensen zum Schutze gegen den Regen, trotz Warnung eines eiligst davonfahrenden anderen Landmanns. Nach kurzer Zeit schon schlug der Blich in diesen Baum, teilte sich beim Herabgleiten am Stamm und tötete hierbei die 50-jährigen Karl Roth sowie den 40 Jahre alten Adam Ohlenschläger, der junge Roth und Georg Ohlenschläger wurden betäubt. Die Sensen wurden von dem Blichstrahl in mehrere Stücke zerschlagen. Der junge Roth erhob sich bald wieder, während G. Ohlenschläger, welcher als Landsturmmann auf Urlaub hier weilte und morgen zu seinem Truppenteil zurückkehren sollte, noch erkrankt darniederliegt. Die beiden Erschlagenen, Familienväter, von denen A. Ohlenschläger eine Witwe mit 5 unmündigen Kindern, und K. Roth eine solche mit 6 Kindern, hinterläßt, wurden ihren nieserschredten Angehörigen ins Haus gebracht, wo der inzwischen eingetroffene Arzt Herr Dr. Sames-Eppstein, nur noch den eingetretenen Tod feststellen konnte. Die Teilnahme mit den Familien der so früh bei Ausübung ihrer Tätigkeit ums Leben gekommenen braven Männer seitens der Einwohnerschaft ist natürlich eine allgemeine, denn die Gemeinde verliert mit ihnen zwei ihrer tüchtigsten Bürger. Herr Karl Roth war durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Mitglied des Gemeinderats gewählt worden, ebenso war er, wie auch Kassierer Ad. Ohlenschläger, ein eifriges Mitglied des Bauernvereins. Der Zentrumswahlverein beklagt den Verlust zweier zuverlässiger Mitglieder, die unentwegt an dem Parteiprogramm festhielten. Die Beerdigung derselben findet morgen Vormittag statt. Den bei Ausübung ihres Berufes in treuester Pflichterfüllung Verstorbenen werden an den Gräbern von der Gemeinde, und den an der Beerdigung teilnehmenden Vereinen Kranzpenden niedergelegt. So traurig auch dieser Vorfall ist, so ist er doch wieder aufs neue eine eindringliche und mehr zu beachtende Warnung, während eines Gewitters keinen Schutz unter einem Baume zu suchen.

## Das Eiserne Kreuz.

Von Hans Wald.  
(Nachdruck verboten.)

Schluss.

Der Kriegsfreiwillige wandte sich unter diesen Vorwürfen sprachlos auf seinem Stuhl hin und her. Dann stotterte er etwas von „in allen Ehren“ und „noch warten können“, was Warnide mit einem grollenden Brummen begleitete und ihn keineswegs veranlaßte, milder von der Sache zu denken. Sein Hauptgrund für diese schroffe Haltung war, daß der brave Herr die junge Lizzie Ehrhard ganz in sein Herz geschlossen hatte. Wenn Elise Warnide in absehbarer Zeit heiratete, dann wollte ihr Oheim doch ein weibliches Wesen um sich behalten, das für ihn sorgte, und dazu war die freundliche Lizzie Ehrhard wie geschaffen. Da sie erst siebzehn Jahre alt war, so konnte sie noch mehrere Jahre eine Rolle als liebenswürdiges Hausstückerchen spielen, und nun kam dieser Saufwind von Volontär und wollte ihm das junge Ding wegkapern? Denn auf das Warten gab der lebenserfahrene Herr Warnide nicht viel. War der Krieg erst vorbei, dann würden diese Beiden selbst ebensovonnell Hochzeit machen, wie Jegusch und Elise Warnide.

Und so rief er denn dem leise flüsternden Paare zu: „Liesel, Leutnant, seht Euch mal dieses Menschenkind da an. Denkt wahrhaftig auch schon ans Heiraten!“ Elise lachte. „Aber, Onkelchen, Du hast ja selbst vorhin Herrn Wendt zugeredet, sich eine Braut zu suchen.“

„Habe ich das?“ gab Warnide verduht zurück. „Dann habe ich gerade keine Klugheit begangen. Ich habe mich falsch ausgedrückt. Denn Lizzie Ehrhard und Fritz Wendt passen nicht zusammen. Wie kommen Sie übrigen dazu, das Fräulein Lizzie zu nennen, wo wir alle doch Luise sagen?“

Das Fräulein sagte, von mir hörte sie sich lieber Lizzie anreden.“ stotterte Fritz Wendt nun schon etwas weniger ängstlich, da ihm Leutnant Jegusch Zeichen machte, kurragierter zu sein. „Und ich meine es,“ schloß er ziemlich fest,

„wirklich ehrlich mit Fräulein Lizzie, ich wollte sagen Luise Ehrhard.“

„Onkel, sei doch nicht so hart,“ legte sich Elise, die die Pläne ihres Oheims kannte, ins Mittel. „Das letzte Wort hat ja doch der Förster Ehrhard selbst zu sprechen.“

In diesem Augenblick kam dem jungen Brautwerber Beistand. Mamsell Hulda trat mit dem jungen Mädchen, von dem hier die Rede gewesen war, selbst ins Zimmer. Fräulein Lizzie Ehrhard sah so schmutz aus, daß man schon verstehen konnte, daß sich der Kriegsfreiwillige Fritz Wendt aus allen Kräften um seine Verlobung mit ihr bemühte.

Herr Warnide merkte es, jetzt kam der Hauptsturm. Und um dem zuvor zu kommen, polterte er los: „Mamsell, wenn Sie sich durchaus mit Verlobungs- und Heiratsplänen befassen wollen, so denken Sie doch an sich selbst. Diese junge Margell kann recht wohl noch ein paar Jahre warten und für ihren künftigen Hausstand etwas Tüchtiges lernen. Nicht wahr, mein Kind? Lassen Sie sich den Kopf nicht verdrehen, mein Töchterchen, warten Sie ab, wie es nach dem Kriege kommt.“

Das junge Mädchen ward feuerrot vor Verlegenheit und stotterte hervor: „Wir haben uns aber doch so lieb.“ Und ihre Tante, die Mamsell, rief, vor Erregung nicht weniger rot: „Jung gefreit hat niemand gereut!“ — „Dann machen Sie es doch Ihrer Nichte vor, Mamsell,“ versetzte Herr Warnide bissig. „Sie sind doch die nächste an der Reihe. Glauben Sie denn, daß ich in meinen Jahren Lust habe, mich mit ganz wildfremden Menschen nochmals herumzuschlagen? Nachgerade merke ich auch, was ich in meinem Leben mich geplagt habe!“

Da erhob sich die Nichte des alten Herrn mit ihrem zuversichtlichen, überlegenen Lächeln. Elise Warnide sagte: „Jetzt will ich einmal einen Vorschlag machen, lieber Onkel. Du hast recht, wenn Du von der Arbeit Deines Lebens und von der verdienten Ruhe sprichst. Mein künftiger Mann und ich haben uns die Sache überlegt. Wir werden unsere

## Lokalnachrichten.

\* Rönigstein, 30. Aug. (Vom Schloß.) J. Rönigk, Hofkammersekretär, die Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, 33. Gb., H. H. die Prinzessinnen Hilda und Antonia von Luxemburg und J. Hof. Prinzessin Hilda weilten gestern Nachmittag zum Besuch bei der Freiherl. v. Binde'schen Familie auf Haus Reuters, wofür auch die Schloßherrschafft von Friedrichshof eingetroffen war.

\* Nach der gestern ausgegebenen amtl. Kur- und Fremdenliste beträgt die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 7016.

\* Zwei Geschwister, die in vergangener Woche einen Diebstahl bei einer Kriegerstraßen ausübten und sich auch noch sonst allerlei zuschulden kommen ließen, darunter auch ihren Vater bestahlen, wurden am Samstag in Frankfurt erwischt und haben bereits ein Geständnis abgelegt.

\* Die Beiträge zur Handwerkskammer Wiesbaden sind für das Rechnungsjahr 1915 für Rönigstein auf M. 198.25, für Falkenstein auf M. 19.00, für Fißbach auf M. 26.50, für Hornau auf M. 19.50, für Reithelm auf M. 123.50, für Schneidhain auf M. 1.00, für Schloßborn auf M. 13.00, für Ruppertsheim auf M. 6.00, für Neuenhain auf M. 36.50 und für Cronberg auf M. 199.55 festgesetzt.

\* Weidmannsheil. Herr Rönigk, Forstassessor Göbel erlegte im Revier der Rönigk. Oberförsterei Rönigstein einen kapitalen Zwölfender Hirsch.

\* Fißbach 29. Aug. Weidmannsheil. Herr Jagdaufsicht Schmidt hat in vergangener Woche in der v. Goldschmidt'schen Jagd einen kapitalen Achtender-Hirsch und ein Alttier geschossen, während Herr Jagdaufsicht Althen in der v. Binde'schen Jagd einen starken Hirsch zur Strecke brachte. — Hermann Schmidt, Sohn des Herrn Jagdaufsicht Schmidt, ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz verwundet worden.

\* Limburg, 28. Aug. Der Landrat beabsichtigt, eine Ehrenliste aller Personen zu veröffentlichen, die durch Umlauf von Goldmünzen in Banknoten die finanzielle Küftung des Vaterlandes gefördert haben.

\* Mannheim, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frfr. Ztg.) Die Witwe Marie Dreiling, die heute Nachmittag mit ihren Kindern tot aus dem Redar gezogen wurde, war seit Mittwoch vermißt worden. Sie war 34 Jahre alt und stammte aus Ziegelhausen bei Heidelberg. Ihr Mann starb vor zwei Jahren. Die drei ältesten Kinder waren Mädchen von 4 bis 8 Jahren, das jüngste ein Knabe von 2 Jahren. Die Leiden waren mit einer Zuckerschnur zusammengebunden. Als Motiv nimmt man Verwundung wegen eines gegen sie eingeleiteten Strafverfahrens an.

## Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter physikalischen Vereines  
Dienstag, 31. August: Aufheiternd, trocken, wenig wärmer, nordwestliche Winde.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 26 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 14 Grad.

## Ein Schlachtverbot.

Berlin, 29. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung vom 26. August den Erlass eines Schlachtverbots für trachtige Röhre und Sauen. Die Schlachtung trachtigen Viehs stellt einen Mißbrauch dar, der im Interesse der Aufzucht und damit der Fleischversorgung schon seit langem von sachverständiger Seite bekämpft worden ist. Gleichzeitig hat der Bundesrat die Landesregierung ermächtigt, noch weitere Schlachtverbote für Vieh zu erlassen. Mit Schlachtvieh, das aus dem Auslande eingeführt wird, findet die Verordnung keine Anwendung.

paar Kröten zusammenzun, und dann tritt uns das Gut ab. Natürlich erst, wenn wieder Friede im Land ist. Und Herrn Wendt nehmen wir als Inspektor, der kann sich bei uns einarbeiten, bis er an die eigene Röhre denken kann. Will er heiraten, so muß er selbst wissen, was er zu tun hat. Und Fräulein Ehrhard wird das auch wissen. Und da Dein Rudolf auch keine Ewigkeit mehr warten wird, bis er seine Braut heimführt, so hast Du Gesellschaft genug und brauchst für Deine Ruhetage keine Langeweile zu befürchten. Ra. Verehrte, was sagt Ihr zu meinem Vorschlage?“

Alle sahen sich an, und aus den Augen leuchtete die Zustimmung. Elise Warnide hatte allen aus der Seele gesprochen. Der Oheim wollte allerdings nicht sofort zeigen, wie sehr er mit den Ruheausichten einverstanden war, und darum bemerkte er: „Aber Liesel, Du weißt doch, was nach den Zeitungsmeldungen die Herren Engländer gesagt haben! Die hören nicht auf, und wenn der Krieg noch zehn und zwanzig Jahre dauern sollte. Da werdet Ihr ja alt und grau, und ich bin ein Mummelgreis, vorausgesetzt, daß ich das überhaupt erlebe.“

Das vergnügte Lachen, mit dem seine Worte aufgenommen wurden, bewies ihm, daß sein Einwand richtig verstanden war. „Da müßten unsere Armeen und unsere Flotten nichts mitzusprechen haben, lieber Onkel,“ sagte Leutnant Jegusch zuversichtlich. „Wir wollen dem sogenannten Wetter John Bull die Lust zur Kriegsfrederei schon austreiben. Der soll bald seine Dreistigkeit bereuen.“

„Ra, dann sollt Ihr Euren Willen haben, meintwegen,“ entschied sich nun Herr Warnide und drückte allen die Hand. „Aber eins bedinge ich mir aus, Ihr künftigen jungen Herren, daß Ihr keinen Versuch macht, etwa mich noch gar unter den Pantoffel zu kriegen. Mamsell, besorgen Sie schnell noch ein paar Buddeln. Der liebe Gott mag ja allem, was wir hoffen und wünschen, seinen reichen Segen geben. Jegusch, Wendt morgen geht es wieder zur Front. Stoßen wir an auf ein gesundes Wiedersehen.“

# Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. In Richtung Brodno.

Hauptquartier, 30. August. (W. B.) Amtlich.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

keine besonderen Ereignisse.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Truppen des Generals von Below stehen im Kampfe bei den Brückenköpfen südlich von Friedrichstadt.

In den Kämpfen östlich des Njemen hat die Armee des Generalobersten von Eichhorn die Gegend nordöstlich von Sialistok erreicht. Es wurden

### weitere 1600 Gefangene

und 7 Geschütze erobert.

In der Richtung auf Brodno wurde Lipsk (am rechten Ufer) erobert, der Feind zum Aufgeben des Sidra-Flusses gezwungen und Sokolka von uns durch den Oststrand der Forsten nordöstlich und östlich von Sialistok ist an mehreren Stellen erreicht.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

In Sialo-Wieska-Forste wird um den Ueberberg bei den oberen Narew gekämpft. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generalobersten von

Wierch warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Sialopol, am Ostrand der Forsten, und Szereszow. Die Feinde sind in scharfer Verfolgung begriffen.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Um den Rückzug ihrer rückwärtigen Staffeln durch das Kampfgebiet östlich von Bruzana zu ermöglichen, stellten die Russen gestern in der Linie Poddubno, in der Gegend südlich von Kobryn, noch einmal zum Kampfe. Sie wurden geschlagen, trotzdem sie bereits abmar- schierende Teile wieder in den Kampf warfen. Auch die Fort- setzung des in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörten Wagemutens, zum Schutze der flüchtenden Armeen die auf dem

Rückzuge mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Landes zu vielen Tausenden, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder, in unseren Angriff hinein zu treiben, nutzte ihnen nichts. Oberste Heeresleitung.

## Zum Gedächtnis an grosse Zeit.

28. August 1914. — Maubeuge und Lille. — Tannen- berg 3. Tag. — Lemberg 2. Tag. — Verlust der Ariadne. In diesen Tagen befanden sich sämtliche deutsche Armeen im Westen in: Vormarsch; die Lösung war: nach Frankreich hin- ein. In den meisten Fällen wurde die Taktik befolgt, die Festungen liegen zu lassen, sie einzuschließen und an ihnen vorbei weiter zu ziehen. So auch mit Maubeuge. — Einen verwegenen Vorstoß bis in den Festungskreis von Lille machte eine Abteilung Husaren; (der Husarenstreich war von keiner militärischen Bedeutung). — Die Tannen- berger Schlacht war eine Einkreisungsschlacht und so handelte es sich darum, die Russen an den masurenischen Seen festzu- halten und ihnen den Rückzug nach Polen zu versperren. Die Russen leisteten verzweifelte Gegenwehr, besonders in den Wäldern, aber die deutschen Truppen schoben sich über Soldau-Reidenburg, welche Orte für diesen Tag in Be- tracht kommen, zum Teil den russischen Mittelpunkt in Ho- henstein bereits umfassend, vor. — In ganz gleicher Weise suchten die Oesterreicher, bei denen an diesem Tage Erzherzog Josef Ferdinand bereits eingriff, bei Zamosc und Komarow die Russen zu umfassen. Bei Lemberg allerdings vermochte die Armee Dank nicht nur reinen Raum zu gewinnen, sie mußte sogar vor der russischen Uebermacht nach Süden weichen; die Rückwärtsbewegung vollzog sich in voller Ord- nung. — In der Nordsee kam es an diesem Tage nördlich von Helgoland zu einem Seegefecht zwischen mehreren klei- nen deutschen Kreuzern und einer englischen Uebermacht. Die „Ariadne“ sank nach ehrenvollem Kampfe und das Tor- pedoboot „B 187“ ging, bis zuletzt feuernd, in die Tiefe. Auch die deutschen kleinen Kreuzer „Köln“ und „Mainz“ gingen verloren. Auch die englischen Schiffe kamen nicht ohne schwere Beschädigungen davon.

29. August 1914. — Uebergänge über die Maas. — Tan- nenberg 4. Tag. — Samoa gefallen. Von diesem Tage an vollzog sich unter tagtäglichen Kämpfen der Uebergang der Armee des deutschen Kronprinzen über die Maas. — An diesem Tage war Hindenburgs Name zum ersten Male im Munde des ganzen deutschen Volkes. Vorsichtig und nie- mals zuviel sagend, wie das die Norm der amtlichen deutschen Meldungen, verkündete der deutsche Generalquartiermeister, daß unter Hindenburgs Leitung die russische Narewarmee bei Tannenberg, Hohenstein u. Orleburg geschlagen worden sei. Die Größe des Sieges und seine Folgen, auch die Be- deutung der masurenischen Sümpfe, erkannte man noch nicht, überdies war die Tannenberger Schlacht auch jetzt noch im Gange. — Zu erwähnen ist, daß an diesem Tage sich ein eng- lisches Geschwader in den Besitz von Samoa (Apolu) setzte. Die deutschen Kräfte waren zu schwach, um Widerstand leisten zu können.

30. August 1914. — Tannenberg 5. Tag. — Lemberg

5. Tag. — Montenegro'sche Angriffe. Während vom west- lichen Kriegsschauplatz nur zu berichten ist, daß an diesem Tage das deutsche Hauptquartier von Koblenz näher den Schlachtfeldern verlegt wurde, vollzog sich an den masurenischen Seen im Osten die Umfassung der Russen durch die Armeen Hindenburgs. Der gewaltige Ring um das 13., 15. und 23. russische Armeekorps war geschlossen, als im letzten Augen- blick neue russische Kräfte in einer 36 Kilometer langen Linie auf Reidenburg marschierten. Am fünften Tage der Tannen- berger Schlacht ein furchtbares Ringen nach Nord und Süd; im Laufe des Tages griffen Nachbartruppen ein und der Sieg bei Tannenberg war endgültig entschieden. In hellen Scharen kamen die Russen, was von ihnen in den Sümpfen und Wäldern übrig geblieben, heraus und ergaben sich. — Und auch bei Zamosc und Komarow in Galizien setzte die öster- reichische Armee Aussenberg die Einkreisung des Feindes fort. Die Russen machten verzweifelte Durchbruchversuche, konnten sich jedoch der Umfassung nur teilweise entziehen. Dagegen vermochten sich in den Kämpfen bei Lemberg die Oesterreicher unter Dank gegen die von Przemyslansky in ge- waltiger Uebermacht andringenden Russen nicht mehr zu hal- ten, sie begannen auf Lemberg zurückzuweichen. Die Stra- pazen, welche die österreichischen Truppen in zehntägigen un- unterbrochenen Kämpfen auszuhalten hatten, spotteten jeder Beschreibung. — Erwähnt sei noch, daß sich nun auch die Montenegriner rührten; sie beschossen Cattaro von Lovcen aus, indes wurden sie bald durch österreichische Geschütze zur Ruhe gebracht.

## Der neue Erzbischof von Posen.

Posen, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., zens. Zitt.) Die Ernennung Dalbors zum Erzbischof wird amtlich bekannt gemacht. Die Konsekration erfolgt am 21. September durch Kardinal Hartmann (Köln), Fürstbischof Bertram (Breslau) und Bischof Rosentreter (Pöplin). Am demselben Tage erfolgt die Konsekration des Weihbischofs Dr. Jedziel (Posen).

## Das Straßenbahnunglück am Reichstagsufer.

Berlin, 27. Aug. Das Straßenbahnunglück am Reichs- tagsufer, das sich am 28. April ereignete und bei dem fünf Personen den Tod fanden, hat heute das Gericht beschäftigt. Das Unglück war dadurch entstanden, daß der Fahrer in der Kurve die höchste Fahrgeschwindigkeit eingestellt hatte, sodaß der Wagen über die Geleise sprang und über die Bordschwelle und ein Eisengitter hinweg in die Spree stürzte. Der An- geklagte Fahrer Teske wurde wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einer Ge- fängnisstrafe von drei Jahren verurteilt. Vier Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die Strafe ange- rechnet.

## Acht Söhne mit dem Eisernen Kreuz.

Posen, 27. Aug. Die acht Söhne des Rittmeisters der Landwehr-Kavallerie a. D. Jules v. Jouanne, Majorrats- herrn auf Malinin (Kreis Pleschen), die als Offiziere ins Feld zogen, haben bis jetzt sämtlich das Eiserne Kreuz erhalten. Drei von ihnen starben den Heldentod.

## KÖNIGSTEIN IM TAUNUS.

Donnerstag, den 2. September 1915, abends pünktlich 8 Uhr im Hotel Procasky

# Veranstaltung zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins.

### VORTRAGSFOLGE:

1. Reichschoral . . . . . Kriegskotten  
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts
2. Eigene Gedichte  
vorgelesen von Fr. Erna Reidenbach
3. Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser“ Wagner  
gesungen von Frau Irma Hermanns
4. Rezitationen  
Herr Kurt Franck-Königstein
5. Mein teures Vaterland . . . . . Fr. Wagner  
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts
6. Eigene Dichtungen  
vorgelesen von Fr. Erna Breitenbach
7. a) Volkslieder . . . . . Joh. Brahms  
b) Wiegenlied . . . . . E. Humperdink  
c) Daheim . . . . . Hugo Kaun  
Frau Irma Hermanns
8. Heitere Vorträge  
Herr Kurt Franck-Königstein
9. Alldeutschland zum Kampf . . . . . E. Hildrich  
gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts

**Eintrittspreise:**  
Nummerierter Platz M. 1.50—  
Unnummerierter Platz M. 1.—  
Vorverkauf im Spielwarengeschäft Kreiner, Hauptstraße.  
Es wird gebeten nicht zu rauchen.

## Bekanntmachung

Den aus Anlaß des jetzigen Krieges mit Rente und Kriegszulage versorgten Personen wird es bei ihrem Körper- zustande trotz eifrigster eigener Bemühungen und trotz Ein- greifens der Kriegsfürsorgestellen, nicht immer möglich sein, in absehbarer Zeit ihr früheres Arbeitseinkommen nur an- nähernd zu erreichen.

Särten, die dabei entstehen, sollen nach Möglichkeit ausge- glichen werden.

Da eine diesbezügliche gesetzliche Regelung aber erst nach dem Kriege wird erfolgen können, soll schon während des Krieges auf Antrag der Beschädigten aus hierzu bereitstehen- den Mitteln, soweit es angängig, im Unterstützungswege ge- holfen werden.

Den Pensionsregelungsbehörden ist hiervon mit dem Er- suchen Kenntnis gegeben worden, den obengenannten Per- sonen bei der nächsten Zahlung der Versorgungsgebühren die vorstehendes in geeigneter Weise mitteilen zu lassen.

Die Anträge würden in begründeten Fällen von den Be- schädigten an den zuständigen Bezirksfeldwebel zu richten sein. Sie sind dann nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse unter Benützung des beigelegten als Anhalt dienenden Musters eines Fragebogens vom Bezirks- kommando dem Generalkommando und von diesem nach Stellungnahme dem Kriegsministerium (Versorgungs- und Justiz-Departement) zur Entscheidung zuzuführen.

Nicht vorzulegen, sondern schon von den königlichen Stellvertretenden Generalkommandos usw. selbstständig abzu- lehnen sind alle Anträge, deren Prüfung zweifellos das Vorliegen einer Härte im Sinne des Absatzes 2 des Erlasses nicht ergibt oder aus denen hervorgeht, daß sich der Be- schädigte nicht bemüht hat, sein Arbeitseinkommen zu ver- bessern, obwohl er dazu imstande war.

Berlin, den 21. Juli 1915.  
Kriegsministerium.  
J. B.: gez. Frhr. v. Langemann u. Erlencampf.

Vorstehender Erlaß wird hiermit veröffentlicht. Die Ge- meindebehörden werden ersucht, die Renteneempfänger auf die Möglichkeit der Gewährung von Unterstützungen zur Er- reichung ihres früheren Arbeitseinkommens in geeigneter Weise aufmerksam zu machen. Anträge zur Erlangung sind schriftlich beim Bezirks-Kommando anzubringen.

Sad Homburg v. d. S., den 3. August 1915.  
Der königliche Landrat. J. A.: von Bernus.  
Wird veröffentlicht.  
Königstein im Taunus, den 23. August 1915.  
Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

## Landwirtschaft- liche Arbeiter

können abgegeben werden  
Königsteiner Hof, Königstein.

## Ein Gummimantel,

dunkelblau, an der Altkönigsstraße auf einer Bank liegen gelassen. Wiederbringer erhält Belohnung  
Villa Anna, Königstein.

## 9 schöne Hasen

(belgische Riesen) billig abzugeben.  
Näheres bei  
Wilhelm Vetter, Nassovia,  
Falkenstein im Taunus.

## 2-Zimmerwohnung

mit elektrisch. Licht zu vermieten  
Kellheim, Hornauerstraße 36.

## Postcheckkonto ???

Sie die dazu nötigen  
Scheckbriefumschläge  
und  
Zahlkarten, . . .  
alles sauber und vorschriftsmäßig mit  
Ihrer Kontonummer bedruckt,  
von der Druckerei

## Ph. Kleinböhl, Königstein

Postcheckkonto Frankfurt (Main) 9927.  
— Fernsprecher 44. —

## Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in  
jedem Quantum abgegeben in der  
Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.  
Königstein.

## Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

Dienstag, den 31. August 1915,  
nachmittags von 4—6 Uhr,

# KONZERT

der  
**Künstlerkapelle Paul Weidig**

im Kurhaus Taunusblick (Edenhotel)

Dienstag, den 31. August 1915,  
abends von 7<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> Uhr

# KONZERT

im Hotel Bender

Freitag, den 3. September 1915,  
nachmittags von 4—6 Uhr

# KONZERT

im Parkhotel und Kurgarten.

Freitag, den 3. September 1915,  
abends von 7<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> Uhr

# KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

## Bekanntmachung.

Die Urliste der hier wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt von heute ab eine Woche zu jedermanns Einsicht auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, offen.  
Königstein i. T., den 27. August 1915.  
Der Magistrat. Jacobs.

## Bekanntmachung.

Wer ersparte Brotkartenabschnitte hat, wird gebeten, dieselben im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung im Rathaus, Zimmer Nr. 3, abzugeben. Diese Rückgabe kann an jedem Werktag und nicht nur Montags erfolgen.  
Königstein i. T., den 10. August 1915.  
Der Magistrat. Jacobs.

# Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile  
von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,  
sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Ergebnissen des deutschen Buchhandels.  
Empfehle ferner den so beliebten

# Kriegskarten-Atlas

des Geo-Verlags Berlin,  
10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband,  
nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Heinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königstein i. T., Fernsprecher 83.

## Gesucht tüchtiges Weinmädchen

in ruhigen Haushalt. Näheres  
Frankfurterstraße 4, Königstein,  
von 11—12 Uhr und von 3—4 Uhr.

## Falläpfel

Stund 4 Pfennig hat abzugeben  
Adolf Fischer, Bahnstraße,  
Königstein.

## Verloren:

eine Tasche mit Damen-Gummi-  
regenmantel. Gegen Belohnung  
abzugeben Haus Adolf, Königstein.

## Hundeleine verloren.

Abgeb. Elisabethenstr. 5, Kast.

## Entlaufen:

ein Pinscher, graugelb, lang-  
haarig. Vor Ankauf wird gewarnt.  
Wiederbringer erhält Belohnung  
Villa Krug, Königstein.

## 1 junger Esel od. 1 kleines Pony

gesucht.

Su erfragen in der Geschäftsstelle.

## Reparaturen

an  
Uhren, Gold- Silber-  
u. optischen Artikeln  
sofort unt. Garantie.

## Otto Keller,

Uhrmacher,  
Hauptstr. 31, Königstein i. T.

Die Verleumdungen gegen die  
Eheleute Peter Klein nehmen  
wir zurück.

Georg Seebold und Frau,  
Kellheim, Dornauerstraße Nr. 18.

„Wie konnte ich nur  
eine so wichtige  
Sache vergessen?“ —

„Nur darum, weil Sie keinen

## Merk- oder Schreib-Block

in der Tasche hatten, um den unter-  
wegs mündlich erteilten Auftrag gleich  
aufzuschreiben.“ Solche „Gedächtnis-  
blöcke“ sind wieder in größter Aus-  
wahl zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,  
Königstein, Fernruf 44.

Westentaschenblocks, je 50 Blatt,  
55×110 mm, gelocht zum Abreißen,  
mit Deckblatt nur 7 Pfg. das Stück.

Walter sind vorrätig:  
Blocks mit je 100 Blatt in den Größen  
von 70×115 mm bis 150×210 mm  
und zu dem Preise von 10, 12, 15,  
18, 22, 28, 30, 35 bis 40 und 50 Pfg.  
das Stück — so lange Vorrat reicht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen  
am 19. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden die im Grund-  
buche von Königstein, eingetragen Eigentümersin am 8. Juni 1915, am 8. Juni 1915,  
dem Tage der Eintragung der Versteigerungsvermerke: **Witwe  
Helene Heller geb. Seelig zu Königstein i. T.** eingetragenen Grundstücke  
Gemarkung Königstein.

**Stfde. Nr. 2,** Kartenblatt 13, Parzelle 280/8 zc., Liebesenstraße, Dausgarten,  
1 ar 32 qm groß, Grundsteuerrollen Nr. 1119,

**Stfde. Nr. 3,** Kartenblatt 13, Parzelle 243/5 zc., Liebesenstraße

a) Wohnhaus mit Hofraum

2 ar 12 qm groß, Gebäudesteuerrolle Nr. 515,

Nutzungswert 900 Mark.

Königstein, den 24. August 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Ausgrabungen und Ueberführung

gefallener Krieger nach der Heimat wird bestens  
besorgt und Auskunft erteilt

## PIETÄT MEST,

Bad Homburg v. d. Höhe,

Haingasse 13

Fernsprecher 464

## Reinigungs-Dreschmaschine

ist zur Zeit im Betriebe zu besichtigen

bei den Herren

Adam Löw, Hornau,

Matthias Menke, Hornau,

Gastwirt Gottschalk,

Schneidhain,

Franz Brestel, Altenhain,

Phil. Jak. Weidmann,

Cronberg,

Gastwirt Georg Löw,

Kelkheim

und sollten Interessenten nicht versäumen, sich persönlich  
von der grossartigen Arbeitsleistung dieser Maschine neu-  
ster Konstruktion zu überzeugen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.

## Bekanntmachung für Eppstein.

### Beschluß.

Der Bezirksauschuss zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung  
vom 6. August 1915 auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagd-  
ordnung vom 15. Juli 1907 für den Umfang des Regier-  
ungsbezirks Wiesbaden den Schluß der Schonzeit für Reb-  
hühner auf den 17. August 1915, mithin die Eröffnung der  
Jagd auf den 18. August 1915 und den Schluß der Schonzeit  
für Hasen-Hähne und -Hennen auf den 1. September 1915  
mithin den Jagderöffnungstag auf den 2. September 1915,  
festgesetzt.

Bezüglich des Schlusses der Schonzeit für Vitzl, Hasel-  
Hähne und -Hennen, Wachteln, Schottische Moorhühner und  
Drosseln bewendet es bei den gesetzlichen Bestimmungen.

Wiesbaden, den 6. August 1915.

Der Bezirksauschuss. Pnz.

Wird veröffentlicht.

Eppstein im Taunus, den 28. August 1915.

Der Bürgermeister: Münzner.

## Spezial-Abteilung

# BETTEN und BETTWAREN aller Art

Federn u. Daunen, Bettbarchent u. Drelle in allen Preislagen

Holzbetten, Metallbetten, Kinderbetten in größter Auswahl

## Patent-Matratzen

Seegras-, Woll-, Kapok- und Rohhaar-Matratzen aus eigener Polsterei in bester Ausführung.

Aufarbeiten von Matratzen, Reinigen von Bettfedern

in eigener Anlage.

# Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11 a.